

Gestaltung und Aufbau der Deckelparks

In dieser Ausgabe berichten wir über die Gestaltung der Parkanlagen in Schnelsen sowie über den Bodenaufbau für die Deckelparks und Kleingärten.



Newsletter 11

Oktober 2015

**Hamburger
Deckel** Für mehr
Lebensqualität.

**Hamburg**

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

die Baumaßnahmen auf der A7, Abriss der Langenfelder Brücke, Abriss der Brücken Frohme- und Heidlohstraße, temporäre Sperrungen und Verkehrseinschränkungen, schreiten für alle sichtbar voran. Daher möchte Sie dieser Newsletter in erster Linie über die Dinge informieren, die sie nicht auf den ersten Blick sehen.

Die Planung zur Gestaltung der Grünanlagen wird immer konkreter. Wir präsentieren Ihnen daher den aktuellen Stand der Planungen in Schnelsen und berichten über den besonderen Bodenaufbau auf den Deckeloberflächen. Im Interview erzählt die Realisierungsgruppe „Parkanlagen Hamburger Deckel“ des Bezirkes Eimsbüttel über Ihre Tätigkeiten und Aufgaben.

In Altona sind wieder neue Kleingartenparzellen entstanden, der Wettbewerb „Wohnen am Volkspark“ wird vorbereitet und die Bauarbeiten am Sportpark Bahrenfeld haben begonnen.

Viel Spaß beim Lesen und einen goldenen Herbst wünscht Ihnen

Ihre Behörde für Stadtentwicklung
und Wohnen (BSW)

Neue Kleingärten im Verein „Veermoor“

Weitere 20 Ersatzparzellen für das Projekt „Hamburger Deckel“ fertiggestellt

Am 07. September 2015 wurden dem Landesbund der Gartenfreunde in Hamburg 20 Kleingartenparzellen als Ersatz für die vom Projekt „Hamburger Deckel“ räumungsbetroffenen Kleingärten übergeben. Die Parzellen liegen im Bezirk Altona im Stadtteil Lurup am Swatten Weg. Sie werden dem Kleingartenverein 211 „Veermoor“ zugeordnet und werden ab sofort an Interessenten vergeben. Über die Vergabe der Parzellen entscheidet der Vereinsvorstand. Die insgesamt 20 Parzellen sind größtenteils auf einem alten Gärtnerengelände entstanden. Elf Parzellen liegen rund um eine kleine Platzfläche, in deren Mitte eine Eiche steht. Die neun restlichen Parzellen sind südlich des Vereinshauses auf einem extra hierfür angekauften Grundstück angeordnet.

Unter der Regie des Fachamtes Stadtgrün des Bezirks Altona wurden die neuen Parzellen geplant und gebaut. Die Planung für die neuen Parzellen wurde mit dem Landesbund der Gartenfreunde in Hamburg und dem Vereinsvorstand abgestimmt. Neben den neuen Parzellen bekommt der Verein auch noch neue Kfz-Stellplätze. Die neuen Parzellen gliedern sich harmonisch in die vorhandenen Kleingartenflächen des Vereins ein. Sie sind, wie in Hamburg üblich, mit einem Wasseranschluss ausgestattet. Als Abgrenzung zum öffentlichen Raum, werden sie mit einer Hainbuchenhecke bepflanzt.

www.hamburger-deckel.de

Schnelsen: Die Entwurfsplanung für die Deckeloberfläche ist abgeschlossen

So sieht der neue Schnelsener Quartierspark aus

Auf dem Deckel Schnelsen wird nach dem Entwurf von POLA Landschaftsarchitekten aus Berlin voraussichtlich in den Jahren 2019/20 der erste der drei Deckelparks entstehen. Der neue weitläufige Park integriert sich in das bestehende Grüne Netz Hamburgs und wird den Stadtteil Schnelsen wieder verbinden.



Wo heute noch die A7 entlang führt, wird nach der Fertigstellung des Deckelparks eine insgesamt rd. 3,0 ha große Grünanlage entstehen. Die Straßen Jungborn und Vogt-Kock-Weg werden durch einen neuen grünen Weg über den Schnelsener Deckel neu verbunden. Da der neue Quartierspark über dem technischen Bauwerk des Autobahntunnels liegt, wird das Gelände des Parks nicht flach sein, sondern in Teilen wellenförmig an- und absteigen.

Das zentrale Element des Parks ist die ca. 350 m lange Parkwiese zwischen Frohme- und Heidlohstraße, die sich südlich an den neuen Quartiersplatz an der Frohmestraße anschließt. Hier ist viel Platz zum Spielen, aber auch zum Entspannen und Erholen. Der Quartiersplatz wird mit kleinen Eisenholzbäumen, den sogenannten Parrotien bepflanzt werden und somit einen neuen Treffpunkt für die Bürger des Stadtteils bilden.

Die gesamte Parkwiese wird von einer Ahorn- und Mehlbeerbäumen gesäumten Esplanade begleitet. Die Esplanade ist die Hauptwegeverbindung in Nord-Südrichtung über den Deckel Schnelsen. Sie wird asphaltiert, sodass Radfahrer, Rollstuhlfahrer, Kinderwagen und Inline-Skater diese gleichermaßen nutzen können.



Der neue Quartiersplatz an der Frohmestraße wird von Bäumen eingefasst.



Zwischen Jungborn und Vogt-Kock-Weg entsteht ein neuer Fußweg über den Deckelpark.



Auf der Wiese am Süden des Deckelparks spenden Bäume an heißen Tagen Schatten.

Im Park sind an verschiedenen Stellen Fahrradbügel zum Abstellen von Fahrrädern vorgesehen. Entlang der Esplanade laden hölzerne Bänke zum Verweilen und Entspannen ein.

Am Vogt-Kock-Weg werden ebenfalls Ahornbäume gepflanzt. An heißen Sommertagen spenden zudem am Süden des Deckelparks im Bereich der Heidlohstraße locker auf der neuen Wiese verstreute Bäume Schatten.

Insgesamt 42 Kleingärten werden auf dem Deckel entstehen. Sie begleiten die zentrale Parkwiese auf der West- und Ostseite und werden über Wege vom Park her zugänglich sein. Nördlich der Frohmestraße bilden 13 Parzellen eine kompakte Anlage. Alle Kleingärten werden durch eine 1,10 m hohe Hainbuchenhecke eingefasst und damit vom umgebenden öffentlichen Raum abgegrenzt. Das Vereinshaus soll am neuen Quartiersplatz an der Frohmestraße errichtet werden.

Aufbau der Deckelparks: Boden ist nicht gleich Boden

Ein spezieller Bodenaufbau lässt Bäume und Pflanzen auf den Deckeln wachsen

Das Thema Boden hat einen besonderen Stellenwert beim Bau der Deckelparks. Dies liegt an den geplanten Nutzungen auf den Deckeln. Es sind sowohl Parkanlagen mit Bäumen und Sträuchern, als auch Kleingärten, in denen Gemüse und Obst wachsen soll, vorgesehen. Diese Mischung stellt besondere Anforderungen an den Bodenaufbau und die Qualität des einzubauenden Bodens.

Folgende wesentliche vier Anforderungen werden daher an die Bodenqualität und den Bodenaufbau gestellt.

- Der Boden muss frei von Schadstoffen sein.
- Der Boden muss ausreichend Wasser speichern können.
- Im Bereich der Kleingärten dürfen keine künstlichen Bodensubstrate verwendet werden.
- Der Boden wird im Bereich der Kleingärten mit einer Tiefe von 1,20 m angelegt, um den Wurzeln der Pflanzen genug Platz zum Wachsen zu geben.

Mit diesen und weiteren Anforderungen wurde das Ingenieurbüro melchior+wittpohl aus Hamburg mit der Erarbeitung der „Fachplanung Boden“ für die Deckel Schnelsen und Stellingen beauftragt. Hamburg geht mit dieser Herangehensweise im Bereich der Bodenplanung in einem Großprojekt einen beispielhaften Weg.

Denn es wurde nicht nur eine Bodenplanung entwickelt, die die genannten Anforderungen erfüllt; gleichzeitig wird dafür Sorge getragen, dass die entwickelten Kriterien aus der Planung beim Bau durch ein eigenständiges Qualitätsmanagement „Boden“ kontrolliert werden. Nach Fertigstellung der Parkanlagen und Kleingärten erfolgt ein sogenanntes Monitoring, indem der Bodenaufbau langfristig kontrolliert wird.

Im Interview: Die Realisierungsgruppe für die Grünanlagen oberhalb der Deckel

„Eine ansprechende Park-Gestaltung auf einem Autobahntunnel ist eine große Herausforderung“

Welche Rolle und Funktion hat die Realisierungsgruppe „Parkanlagen Hamburger Deckel“?

Grundlage unserer Arbeit sind die Gestaltungslösungen der freiraumplanerischen Realisierungswettbewerbe für die Deckeloberflächen in Schnelsen und Stellingen aus dem Jahr 2010. Unsere Aufgabe ist es, die Entwürfe für die Parks und Kleingärten zur baureifen Planung weiterzuentwickeln und anschließend die bauliche Umsetzung zu steuern. Dabei arbeiten wir eng mit den Planungspartnern der Senatsbehörden und mit DEGEGS zusammen.

Wie weit sind die Planungen für die Grünanlagen auf den beiden Tunneln Schnelsen und Stellingen?

Die Entwürfe der Landschaftsarchitekten für die Deckeloberflächen in Schnelsen und Stellingen sind fertig gestellt. Frühzeitig ein genaues Bild der Grünanlagen zu erhalten war wichtig, weil es zahlreiche Schnittstellen zum darunter liegenden Tunnelbauwerk und zu den angrenzenden Stadtgebieten abzustimmen und detailliert zu planen galt.

Was ist die besondere Herausforderung bei der Planung der Deckelparks?

Die Belastbarkeit der Tunnelbauwerke durch Bodenüberdeckung, Bepflanzung und spätere Nutzungen ist begrenzt. Innerhalb der technischen Vorgaben eine ansprechende Gestaltung und Nutzbarkeit zu erreichen, ist eine besondere Herausforderung und erfordert in einigen Bereichen spezielle Lösungen, wie zum Beispiel den Einsatz von besonders leichten Baustoffen und eine Auswahl von besonders geeigneten Baumarten.

Wann kann die erste Parkanlage in Schnelsen zum Spielen und Erholen genutzt werden?

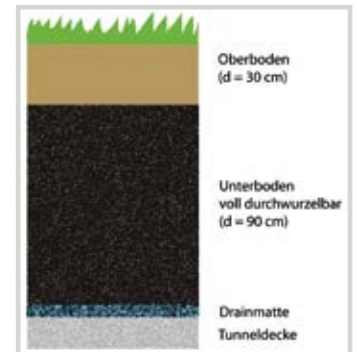
Der Tunnelbau in Schnelsen läuft bereits. Voraussichtlich ab 2018 werden wir dann auf der mit Unterboden überdeckten Tunneldecke weiterarbeiten können. Wir rechnen anschließend mit einer Bauzeit der Landschaftsbau- und Pflanzarbeiten von etwa 1,5 Jahren. Im Jahr 2020 soll der Schnellener Deckel grün und nutzbar sein.



Die Realisierungsgruppe beim Bezirksamt Eimsbüttel im Fachamt Management des öffentlichen Raumes: Dipl.-Ing. Martin Scheiner, Dipl.-Ing. Anne Layer, Andrea Krabbenhöft, Dipl.-Ing. Andrea Zsofi (von links)

Wie geht's mit Ihrer Arbeit weiter? Was steht als nächsten Arbeitsschritt an?

Wir werden den Tunnelbau in Schnelsen eng begleiten und unsere Ausführungspläne mit denen des Ingenieurbaus abstimmen, bevor anschließend die Landschaftsbauarbeiten ausgeschrieben und vergeben werden. Die Entwurfsplanung der Stellingener Deckeloberfläche durchläuft jetzt eine Prüfphase und wird anschließend zur ausführungsbereiten Planung ausgearbeitet.



Schematische Darstellung des Bodenaufbaus

Hamburger Deckel Mehr Lebensqualität in Schnelsen.

Bebauungsplan-Verfahren für den Deckel Schnelsen fast abgeschlossen

Der Bebauungsplan Schnelsen 87 für den Deckel Schnelsen setzt die geplante Gestaltung aus dem Entwurf von POLA Landschaftsarchitekten in Planrecht um. Der Bebauungsplan zeigt, in welchem Teil der Grünanlage Dauerkleingärten und wo Flächen für die öffentliche Parkanlage vorgesehen sind. Außerdem wird der zukünftige Ort des Vereinsheims festgeschrieben. Die öffentliche Auslegung hat vom 11. März bis zum 13. April 2015 stattgefunden. Das Verfahren soll noch in diesem Jahr abgeschlossen werden.

Protokoll zur öffentlichen Plandiskussion des Bebauungsplans Schnelsen 86

Die öffentliche Plandiskussion (ÖPD) zum Bebauungsplan Schnelsen 86, der zwischen Pinneberger Straße, Holsteiner Chaussee und Hogenfelder Kamp liegt, hat am 26. Mai 2015 stattgefunden. Aktuell werden die ausgewerteten Ergebnisse in die Bebauungsplanunterlagen eingearbeitet und anschließend eine öffentliche Auslegung vorbereitet. Die Ergebnisse der ÖPD können unter www.hamburg.de/bebauungsplaene/ – Schnelsen 86 eingesehen werden.

Hamburger Deckel Mehr Lebensqualität in Stellingen.

Öffentliche Auslegung des Bebauungsplans für den Deckel Stellingen

Voraussichtlich bis zum Jahr 2021 soll der zweite Deckelpark in Stellingen entstehen. Zwischen Kieler Straße und dem Kollauwanderweg ist eine Parklandschaft bestehend aus Wiesen, Plätzen und Kleingärten geplant. Der gesamte Deckelpark wird von Nord nach Süd über eine Promenade durchquerbar sein und zu einem Ort der Entspannung für die Bewohner der angrenzenden Quartiere werden.

Dafür wird der Bebauungsplan Stellingen 65 voraussichtlich Ende Oktober/Anfang November 2015 für einen Monat öffentlich ausgelegt. Dieser wird dann im Original in der Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen, Neuenfelder Straße 19, 21109 Hamburg und als Duplikat im Fachamt für Stadt- und Landschaftsplanung im Bezirksamt Eimsbüttel während der Dienstzeiten einsehbar sein.

Das konkrete Auslegungsdatum sowie weitere Informationen während des Auslegungszeitraums finden sie im Internet unter www.hamburger-deckel.de und www.hamburg.de/bebauungsplaene/ – Stellingen 65.

Hamburger Deckel Mehr Lebensqualität in Altona.

Der Neubau der Sportanlage an der Baurstraße hat begonnen

Die ehem. Sportanlage an der Baurstraße ist eingezäunt, die Gebäude sind abgerissen. Der Neubau der Sportanlage hat diesen Sommer begonnen. Bevor jedoch auf dem Sportplatzgelände neu gebaut wird, muss die Baurstraße zurückgebaut werden. Daher ist diese seit dem 7. September 2015 über die A7 für Autofahrer gesperrt. Die Autobahnquerung der Baurstraße wird aber weiterhin für Radfahrer und Fußgänger erhalten bleiben. Ab der Autobahnbrücke bis zum Grundstück Baurstraße 9 wurde ein beleuchteter Weg entlang der Autobahn angelegt, der um die Baustelle des Sportplatzes herumführt. Die Bauarbeiten sollen Ende 2016 abgeschlossen werden, dann soll hier wieder Sport gemacht werden.



Der Wettbewerb „Wohnen am Volkspark“ wird vorbereitet

Für die Fläche der Trabrennbahn Bahrenfeld und die angrenzenden Bereiche westlich der August-Kirch-Straße bis zur A 7 soll ein städtebaulich-freiraumplanerischer Ideenwettbewerb durchgeführt werden. Dies war Bestandteil des vom Senat beschlossenen Rahmenplans Bahrenfeld-Nord.

Vorgesehen ist die Durchführung eines zweistufigen, offenen Wettbewerbes mit zum Teil gesetzten Teams. Nach einer Auswahl durch die Jury in der 1. Stufe sollen in der zweiten Bearbeitungsphase für den Bereich der Trabrennbahn vertiefende Überlegungen erfolgen. Eine Auslobung und Erarbeitung beider Wettbewerbsstufen sind für 2016 vorgesehen.

Ein wichtiger Baustein dabei ist die frühzeitige Einbeziehung der interessierten Öffentlichkeit. Geplant ist die Durchführung einer „Ideenbörse“ zur Vorbereitung der Wettbewerbsunterlagen. Auf dem Workshop sollen die konkreten Inhalte wie z.B. Ideen für die Nutzungsverteilung und freiraumplanerische Zielsetzungen diskutiert und daraus resultierend Aspekte für den Wettbewerbsauslobung übernommen werden.

Eine Informationsveranstaltung sowie ein öffentlicher Workshop sind für Dezember 2015 und Januar 2016 vorgesehen, konkrete Daten werden auf der Internetplattform www.hamburger-deckel.de und in der Presse veröffentlicht.

Weitere Infos unter www.hamburger-deckel.de

Herausgeber:
Freie und Hansestadt Hamburg
Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen
Neuenfelder Straße 19, 21109 Hamburg

V.i.S.d.P.: Dr. Magnus-Sebastian Kutz
Auflage: 3.000 Stück



Hamburg

Behörde für
Stadtentwicklung
und Wohnen